



Federación Nacional de Protección de Perros utilizados para la caza, actividades específicas y profesionales

A/A Excelentísimo Cónsul español en Munich

Oberföhringer Str. 45, 81925 München

Sehr geehrter Herr Konsul,

Wir wenden uns an Sie im Namen der FEDERACIÓN NACIONAL DE PROTECCIÓN DE LOS PERROS UTILIZADOS PARA LA CAZA, ACTIVIDADES ESPECÍFICAS Y PROFESIONALES (FENPCA), um unsere tiefe Besorgnis über die Lage der Tiere in Spanien zum Ausdruck zu bringen, insbesondere in Bezug auf das Gesetz 7/2023 vom 28. März über den Schutz der Rechte und des Wohlergehens der Tiere. Obwohl dieses Gesetz in einigen autonomen Gemeinschaften einen wichtigen Fortschritt im Tierschutz darstellt, bedeutet es in anderen einen Rückschritt, und wir sind der Ansicht, dass einige Aspekte dringend reformiert werden müssen.

Einer der problematischsten Punkte des aktuellen Gesetzes ist sein Anwendungsbereich, der Tiere ausschließt, die Funktionen in menschlichen Aktivitäten wie Arbeitshunde und Jagdhunde ausüben. Diese Tiere, die oft Misshandlung oder Vernachlässigung ausgesetzt sind, erhalten nach wie vor keinen angemessenen Schutz. Das Gesetz sollte Tiere nicht in Abhängigkeit von ihrer "Funktion" diskriminieren, da dies in vielen Fällen dazu führt, dass sie weiterhin missbraucht werden, ohne dass es rechtliche Konsequenzen gibt.

Von der FENPCA aus fordern wir, dass das neue Nationale Tierschutzgesetz den Bedürfnissen aller Tiere gerecht wird, unabhängig von ihrer Rolle oder Funktion. Kein Lebewesen sollte unterschiedlich behandelt oder aus dem gesetzlichen Schutz ausgeschlossen werden, nur wegen seines Schicksals oder seiner Tätigkeit. Ein "Vermerk" sollte nicht über das Schicksal eines Tieres entscheiden.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Situation der Vernachlässigung und des Missbrauchs von Tieren in Spanien nach wie vor dramatisch ist. Statistiken zeigen:

- Laut der Fundación Affinity wurden 2024 in Spanien über 100.000 Tiere ausgesetzt, wobei ein hoher Prozentsatz – mehr als 70 % – Jagdhunde waren.
- In Bezug auf Tierquälerei haben die Nationale Polizei und verschiedene Tierschutzorganisationen im Jahr 2024 einen Anstieg der Misshandlungsfälle um 10 % verzeichnet, mit mehr als 2.000 gemeldeten Missbrauchsfällen gegenüber Tieren.

Ein besonders alarmierender Bereich betrifft Jagdhunde. Es wird geschätzt, dass es in Spanien etwa 80.000 Jagdhunde gibt, von denen viele nicht identifiziert oder registriert sind. Diese Tiere sind systematischen Misshandlungen ausgesetzt, wie z. B. Aussetzung nach Ende der Jagdsaison, und werden häufig misshandelt oder sogar unter extremen Bedingungen ausgesetzt. Mehr als 30 % dieser Hunde werden nach jeder Jagdsaison ausgesetzt, was eine alarmierende Zahl von verlorenen Leben darstellt.

Aus diesem Grund fordern wir dringend die Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Gleiche Rechte für alle Tiere: Wir fordern, dass alle Tiere, unabhängig von ihrer Funktion, als fühlende Wesen anerkannt werden und Rechte besitzen. Es darf keine Unterscheidung zwischen "Arbeits-/Jagdtieren" und "Haustieren" geben.



Federación Nacional de Protección de Perros utilizados para la caza, actividades específicas y profesionales

2. Gleiche Gerechtigkeit für alle Tiere: Das derzeitige Strafgesetzbuch ist unzureichend. Wir fordern eine Gesetzgebung, die die Gleichheit der Rechte und den Schutz für alle Tiere gewährleistet, unabhängig von ihrer Rolle in der Gesellschaft. Die meisten Anzeigen, sowohl strafrechtlicher als auch verwaltungsrechtlicher Natur, betreffen Jagdhunde, Wachhunde oder Hütehunde, die alle aus dem Nationalen Gesetz ausgeschlossen sind.
3. Verbot der Jagd mit Tieren: Wir fordern eine Reform des Gesetzes, die die Jagd mit Tieren ausdrücklich verbietet, da diese Praktiken unnötiges und gewaltsames Leiden für die betroffenen Tiere verursachen.
4. Verpflichtende Sterilisation: Wir schlagen vor, die obligatorische Sterilisation für alle Haustiere und streunenden Tiere einzuführen, um die Überpopulation zu kontrollieren und das massenhafte Aussetzen von Tieren zu verringern.
5. Strengere Kontrolle über Jagd- und Arbeitshunde: Wir fordern eine Gesetzgebung, die die Situation von Jagd- und Arbeitshunden strenger regelt, ihr Wohlergehen gewährleistet, ihre Zahl kontrolliert und sicherstellt, dass sie nicht Opfer von Misshandlungen oder Aussetzungen werden.
6. Obligatorische Identifikation: Wir fordern, dass alle Tiere, einschließlich Jagdhunde, eine obligatorische Identifikation durch Mikrochip erhalten, was eine effektivere Kontrolle ermöglicht und hilft, das Aussetzen und Misshandeln zu verringern.
7. Verantwortung der Verwaltung: Wir fordern, dass die Verwaltung die Kosten übernimmt, die von Vereinen, Stiftungen und Tierheimen getragen werden, die die Aufgabe der Aufnahme, medizinischen Versorgung, Sterilisation, Identifikation und Unterbringung dieser Tiere bis zu ihrer Adoption übernehmen. Dies sollte als öffentlicher Dienst betrachtet werden.

Die Zahlen sind erschütternd und zeigen die Dringlichkeit einer gesetzlichen Reform, die allen Tieren in Spanien echten und effektiven Schutz bietet. Es ist wesentlich, dass das Gesetz inklusiv und gerecht ist und jene Tiere nicht ausschließt, die am meisten Schutz benötigen, wie z. B. Arbeits- und Jagdhunde.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung in dieser wichtigen Angelegenheit. Wir stehen Ihnen für Rückfragen und zur Zusammenarbeit bei der Förderung einer gerechteren Gesetzgebung für Tiere gerne zur Verfügung.

Sie können uns per E-Mail unter fenpca@gmail.com erreichen.

Mit freundlichen Grüßen,



Sevilla, 31. März 2025

Federación Española de Protección y Defensa de los Animales (FENPCA)